

FÖRDERPROGRAMM

Der Bremer Senator für Umwelt, Bau und Verkehr fördert auf Antrag die Errichtung einer Regenwassernutzungsanlage. Neben privaten Haushalten können auch Großwohnanlagen, Vereine und Gewerbebetriebe in Bremen oder Bremerhaven einen Zuschuss zur Regenwassernutzung erhalten.

Regenwassernutzung

Gefördert wird:

- Neuinstallation und Nachrüstung
- mind. 50 m² Dachfläche
- mind. 2 m³ Tank
- Übernahme von einem Drittel der Kosten
- max. 12.000 Euro

Voraussetzung:

- Nutzung für WC-Spülung und Gartenbewässerung

Übernommen werden anteilig die Kosten für Erdarbeiten, Material und Installation. Nicht gefördert werden Bauteile aus PVC sowie Eigenleistungen.

Maßgebend ist die aktuelle Förderrichtlinie zur Gebäudeausstattung mit Regenwassernutzungsanlagen im Land Bremen. Die Förderung wird nach verfügbaren Mitteln gewährt, ein Rechtsanspruch besteht nicht. Gefördert werden nur freiwillige Maßnahmen.

Antragstellung und Beratung

Wir sind Ihre Ansprechpartner und nehmen Anträge für dieses landesweite Förderprogramm des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr entgegen. Wir beraten zu den Förderbedingungen und haben Informationsmaterialien und Listen mit fachkundigen Handwerksbetrieben in Bremen und Bremerhaven für Sie zusammengestellt.

Der Antrag ist vor Beginn der Maßnahme mit einem Kostenvoranschlag, einem Grundstückslageplan und einer Grundrisszeichnung einzureichen. Die Auszahlung der Förderung erfolgt nach Fertigstellung der Anlage, dem Nachweis der entstandenen Kosten sowie nach Prüfung der Maßnahme.

Interessiert?

Bremer Umwelt Beratung e.V.
Am Dobben 43 a · 28203 Bremen
Telefon 0421 70 70 100
info@bremer-umwelt-beratung.de
www.bremer-umwelt-beratung.de
www.facebook.com/bremer.umweltberatung

Persönlich erreichen Sie uns Montag bis Donnerstag zwischen 9.00 und 15.00 Uhr oder nach Vereinbarung.

Titel: pixabay, Grafik, Foto: BUB

Bremer
Um.welt
Beratung

Bremen fördert
REGENWASSERNUTZUNG

Der Senator für Umwelt,
Bau und Verkehr

Freie
Hansestadt
Bremen

REGENWASSER

Für den Kanal ...

Wasser gibt es in Bremen genug, Regen auch. Trinkwasser zu sparen und Regenwasser zu nutzen macht trotzdem Sinn. Regenwassernutzungsanlagen leisten einen Beitrag zum naturnahen Umgang mit Regenwasser. Das zurückgehaltene Niederschlagswasser kann für die Gartenbewässerung genutzt werden oder wird zeitverzögert über die Toilettenspülung an die Kanalisation abgegeben.

Zu den Vorteilen gehören:

- ein langsamerer Abfluss von Regenwasser in die Kanalisation,
- Entlastung der Kanäle bei Starkregen,
- weniger Überschwemmungen und Hochwasser, wenn Kanäle und Flüsse große Regenmengen nicht mehr aufnehmen können,
- verringerte Schadstoffeinträge in Gewässer,
- Einsparung von Trinkwasser

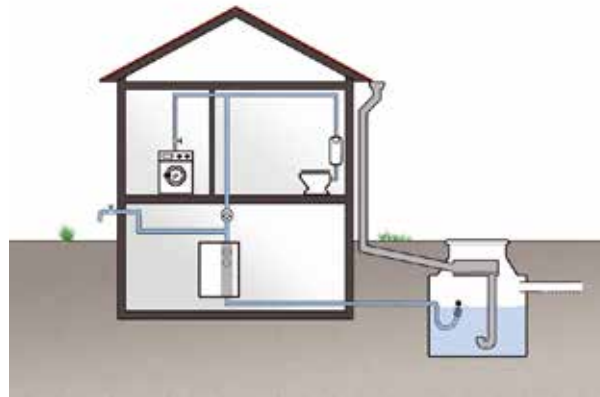
... viel zu schade

Regenwasser kann überall dort eingesetzt werden, wo keine Trinkwasserqualität erforderlich ist. Im privaten Bereich gilt dies vor allem für die Toilettenspülung und die Gartenbewässerung. Etwa die Hälfte des Trinkwasserbedarfs kann hier durch Regenwasser ersetzt werden.

REGENWASSERNUTZUNG

Auffangen und Filtern

Als Auffangfläche von Regenwasser werden Dachflächen angeschlossen. Glatte Materialien, wie zum Beispiel Tonziegel, Schiefer oder Betondachsteine haben einen positiven Effekt auf die Qualität des Dachablaufwassers. Gute Filtersysteme, die nur wenig Wartung benötigen und weitgehend selbstreinigend sind, halten das Zisternenwasser sauber.



Schematische Darstellung einer Regenwassernutzungsanlage

In Erdspeichern wird das Wasser kühl und lichtgeschützt gelagert. Dadurch wird die Qualität des Regenwassers auch langfristig erhalten. Wichtig ist, die Zisterne nicht zu groß zu wählen. Durch gelegentliches Überlaufen reinigt sich der Tank. Die Schwimmstoffe, die sich auf der Wasseroberfläche befinden, gelangen so in die Versickerung.

Pumpen und Nachspeisen

Moderne Regenwassernutzungsanlagen werden über eine Kompaktanlage mit integrierter Pumpe im Haus gesteuert. Sie hängt an der Wand und benötigt nur wenig Platz.

Da es auch in Bremen Trockenperioden gibt, kann die Zisterne leer laufen. Damit die WC-Spülung trotzdem funktioniert, ist eine Trinkwasser-Nachspeisung notwendig. Hier sind unbedingt die technischen Regeln für Trinkwasser-Installationen zu beachten.

Um eine Verkeimung des Trinkwassernetzes zu verhindern, darf es keine direkte Verbindung zwischen Trinkwasser- und Regenwasserleitung geben. Daher muss es im Haus ein eigenes Leitungsnetz für das Regenwasser zu den Toiletten geben.

Kompaktanlagen haben im Allgemeinen eine integrierte Nachspeisung, die die Sicherheitsvorschriften erfüllt. Alle Leitungen und Zapfstellen müssen aus den gleichen Sicherheitsgründen dauerhaft und eindeutig gekennzeichnet werden.

